

ok. für
ard Book Number (mehr
Nummer, die seit 1973
ich erhält)

djektiven aus fremden Sprachen konkurrieren des Öfteren, die auf ...isch enden: mal/genialisch mal/idealisch

zur haben die endunglosen mehr die Qualität eines Wortes:

Allah: der Gott; nach islamischen Verständnis ist Allah der Gott aller Menschen. Auch arabische Christen nennen Gott „Allah“.

Mehr zu Allah und dem islamischen Gottesverständnis finden Sie in Folder 13 dieser Broschürenreihe.

Begriffe

von A bis Z

Aleviten: ihr Name leitet sich von Ali, dem Vetter und Schwiegersohn Mohammeds ab. Besonders in Anatolien (ca. 20% der türk. Bevölkerung) aber auch in anderen Balkanländern verbreitet, weder dem sunnitischen noch dem schiitischen Islam zuzurechnen, gelten als Abweichler und werden argwöhnisch betrachtet. Sie wollen den Koran nach seinem inneren Sinn verstehen und lehnen die Scharia ab. Ihr mystischer Grundzug wird auch durch die Bedeutung ihrer Geistlichen (*dede*) sichtbar. Anstelle von Moscheen haben sie Versammlungshäuser für ihre Rituale, an denen Frauen und Männer gleichberechtigt teilnehmen. Alevitische Frauen tragen keine Kopftücher. Es gibt zwei alevitische Richtungen.

Ayatollah: (persisch: „Zeichen Gottes“) Höchster Ehrentitel in der

schiitischen Geistlichkeit für herausragende Religionsgelehrte, die zur Durchführung selbständiger Rechtsfindung befugt sind und infolge ihres Ansehens zu einer Instanz werden, an die sich andere Religionsgelehrte und Gläubige wenden.

Bayram: (türk. Fest) Bezeichnung für zwei islamische Feste: das Opferfest (*Id al-Adha*) und das Fest des Fastenbrechens (*Id al-Fitr*). [⇒ Folder 5, 7](#)

Derwisch: (persisch: *Armer*; arab: *Faqir*) muslimischer Frommer sufischer Richtung teilweise in Orden organisiert, tw. auch als bettelnde Wanderer unterwegs. [⇒ Folder 14](#)

Dhikr, Zikr, Sik: (Meditation) Gedenken an Gott: ein intensives Gebetsritual. Jmd., der ein Dhikr ausübt, wird als Dhakir bezeichnet. [⇒ Folder 14](#)

Dschihad: (arab. Anstrengung, Mühe, Einsatz) Einsatz für den Islam als entschlossene geistige Haltung, die Selbstaufopferung und Opferung des Vermögens für Gott bezeichnet; bedeutet urspr. weder Krieg führen noch töten. Der große Dschihad wird

in inneren Auseinandersetzungen, Worten und Taten gegen das Ego und die Verführung des Teufels geführt; der kleine Dschihad ist der militärische Kampf für Gott.

Fathwa: (arab. Gutachten) wird von einem Mufti (Gutachtender) oder einem religiösen Experten in Fragen des islamischen Rechtes oder Kultes erstellt. Jeder Gläubige kann sich ein solches Gutachten anfertigen lassen.

Hadith: (arab. Mitteilung) Entscheidungen, Handlungen und Aussagen Mohammeds, die als Richtschnur für das eigene Leben gelten. [⇒ Folder 3](#)

Hadsch: eine Wallfahrt nach Mekka in Erinnerung an Ibrahim (Abraham) und Mohammed, die jedem Muslimen vom Koran vorgeschrieben ist. Der Hadsch ist eine der fünf islamischen Grundpflichten. [⇒ Folder 5](#)

Hidschra: „Auswanderung“ Mohammeds von Mekka nach Medina im Jahr 622 (Beginn der islam. Zeitrechnung). Keine Flucht, sondern bewusster Gang ins Exil. [⇒ Folder 2](#)

Inshallah: (arab. „so Gott will“) häufig benutzte Redewendung in arabischer Sprache. Es bedeutet: „hoffentlich“.

Imam: (arab. Gemeindeoberhaupt) Zwei Bedeutungen: 1. Vorbeter in der Moschee beim rituellen Pflichtgebet; 2. Ein Titel bei den Schiiten, entspricht in manchen Aspekten den sunnitischen Kalifen. [⇒ Folder 1, 4](#)

Islamismus: Sammelbezeichnung für politische Gruppierungen, die den Islam zur Leitlinie für alle Aspekte des Lebens machen, die zum Glauben der Vorfäter, „dem wahren Islam“, zurückkehren wollen und eine politische und religiöse Einheit aller Muslime, die *Umma* anstreben. Religion und Staat sollen nicht getrennt und der Islam institutionell verankert sein. Dabei muss aber radikaler bzw. gewaltbreiter und moderater Islamismus unterschieden werden. [⇒ Folder 12](#)

Isa: (arab. Jesus) gilt im Islam als einer der wichtigsten Propheten Gottes, die schon vor Mohammed den Menschen Bücher zur Rechtleitung brachten. Im Koran wird er in 100 Versen erwähnt.

Ihm werden außerordentliche Eigen-schaften zugesprochen, wie sonst keinem Menschen, er ist Zeichen Gottes (aber nicht Gott!), soll auf Gottes Barmherzigkeit hinweisen und spielt in der Mystik des Islam eine große Rolle.

⇒ [Folder 2, 3, 8](#)

Kaaba: (arab. Würfel) Kultstätte, heili-ges Haus des Islam in Mekka.

⇒ [Folder 2, 5](#)

Kadi: (arab. Richter) religiöse Persönlichkeit, die Recht spricht und an Rechtsgutachten gebunden ist.

Kalifat, Kalifen: (arab. Stellvertreter, Statthalter Gottes auf Erden) politisch-religiöses Nachfolgeamt des Propheten Mohammed. ⇒ [Folder 2](#)

Kismet: (arab. Los, Anteil, Geschick) kein theologischer Begriff, stammt aus dem Volksglauben. Wird für Glücksfälle und Schicksalsschläge ohne direkt erkennbare Ursache verwendet.

Koran: (arab. Vortrag, Rezitation) die Heilige Schrift des Islam: gilt als au-thentisches Wort Gottes, das dem Propheten Mohammed in arabischer

Sprache offenbart wurde.

⇒ [Folder 1,2, 3](#)

Medina: zählt mit Mekka und Jeru-salem zu den heiligsten Städten des Islam, Standort der Grabmoschee des Propheten Mohammed. ⇒ [Folder 2](#)

Mekka: Stadt in Saudi Arabien. Heilige Stadt des Islam: die Geburtsstadt Mohammeds und des Islam. ⇒ [Folder 2](#)

Mihrab: nach Mekka ausgerichtete Ge-betsnische in der Moschee. ⇒ [Folder 4](#)

Minarett: (arab. Ort des Lichtes, des Feuers) Turm der Freitagsmoschee, von dem der **Muezzin** (arab. Gebetsrufer) die Gläubigen zum rituellen Pflicht-gebet ruft. ⇒ [Folder 4, 5](#)

Mufti: (arab. Gutachtender) Experte, der Rechtsgutachten zu Fragen religiös rechtlicher Natur erstellen kann.

Mullah: (arab. Maula: Herr) Anrede, etwa „Hochwürden“. Titel des rang-niedrigsten Geistlichen bei Schiiten.

Muslimbrüder: (*Al-Ikhuan al-Muslimun*) sind in verschiedenen arabischen Ländern eine einflussreiche Organisa-

tion mit betont sozialem Charakter. Sie waren die erste Gegenbewegung zum arabischen Säkularismus, der durch Rückbesinnung auf den Koran aufgehalten werden sollte und eine der Grundlagen für extremistische Strömungen.

Ramadan: neunter Monat des islamischen (Mond-)Kalenders mit 29 bzw. 30 Tagen. ⇒ [Folder 5](#)

Salafismus: eine islamische Bewe-gung, deren Anhänger sich an der religiösen Praxis und den überlieferten Handlungen Mohammeds und der frommen Altvorderen (die ersten drei Generationen von Muslimen) ori-entieren und nach Reinigung des Islam streben. Es gibt sehr unterschiedliche Gruppen mit drei Hauptströmungen: den frommen, den politischen & den dschihadistischen Salafismus.

Salat: Das rituelle Pflichtgebet, das zu den fünf Grundpflichten gehört.

⇒ [Folder 5, 6](#)

Schahada: (arab. Zeugnis) Glaubens-bekenntnis im Islam. ⇒ [Folder 5](#)

Scharia: (arab. Weg, Straße) auf den Koran gründende Lebens- und Rechtsordnung der Muslime; komplexes und kompliziertes Rechtssystem von hoher juristischer Qualität, aber nicht im Sinne eines säkularen Gesetzes zu verstehen. ⇒ [Folder 9, 12, 13](#)

Schiiten: Anhänger einer der beiden großen Glaubensrichtungen im Islam. Die Trennung entstand aus dem Streit um die Nachfolge Mohammeds.

⇒ [Folder 1, 2](#)

Sufismus: (arab. *Suf*: Wolle) mysti sche Traditionen im Islam ⇒ [Folder 14](#)

Sunniten: Anhänger einer der beiden großen Glaubensrichtungen im Islam; heute mit ca. 90% die Mehrheit der Muslime. ⇒ [Folder 1, 2](#)

Sure: Abschnitt des Korans. Insgesamt gibt es 114 Suren. ⇒ [Folder 3](#)

Umma: (arab. Volk, Gemeinschaft) Gemeinschaft der Muslime weltweit.

⇒ [Folder 9](#)

Zakat: Steuer als Bestandteil der fünf Grundpflichten. ⇒ [Folder 5](#)

Zwischen Christentum und Islam

gibt es eine 14 Jahrhunderte lange gemeinsame Geschichte. Zusammen mit dem Judentum berufen sich beide auf den Stammvater Abraham und glauben an den einen Gott.

Es gibt sowohl positive als auch negative Berührungspunkte, Ähnlichkeiten aber auch starke Unterschiede. So ist das christliche Abendland von der islamischen Kultur beeinflusst und befruchtet. Es gab aber auch immer wieder blutige kämpferische Auseinandersetzungen: z.B. einerseits die Kreuzzüge, andererseits die Türkenkriege – eine lange Geschichte, die noch aufzuarbeiten ist.

Viele Christen und Christinnen stehen dem Islam sehr kritisch gegenüber. Negative Schlagzeilen bewirken, dass der Islam oft als kämpferische Religion missverstanden wird. Diese Sichtweise verrät mangelndes Wissen und unreflektierte Vorurteile.

Diese Folder sollen durch Informationen helfen, Vorurteile aufzulösen, Ängste abzubauen und durch mehr Wissen ein besseres Verständnis zu bewirken.

Uns geht es dabei um die **Religion des Islam** und darum, aus unserer christlichen Überzeugung heraus Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede zu erkennen und aufzuzeigen und achtungsvoll mit der religiösen Überzeugung anderer umzugehen.

In dieser Serie sind
15 Folder zu folgenden Themen erschienen:

1. Islam: Daten und Fakten

2. Entstehung des Islam – Mohammed

3. Quellen: Koran – Sunna/Hadith

4. Die Moschee

5. Die 5 Säulen

6. Das Gebet

7. Religiöse Feste

8. Tod und Auferstehung

9. Mann & Frau/Ehe & Familie

10. Vorschriften im Alltag

11. Islam in Österreich

12. Göttliches & menschliches Recht

13. Gottesverständnis

14. Mystik im Islam

15. Begriffsklärung

„Es ist ein wichtiges Anliegen der Kirchen, Schritte zur Überwindung von Hass, zu Verständigung und Versöhnung zwischen einzelnen Menschen und Gruppen aber auch über Ländergrenzen hinweg zu setzen.“

Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (148)

Kontakte und Informationen:

Herausgeber:

Katholische Aktion Österreich,
1010 Wien, Spiegelgasse 3/2/6
+43 1 515 52-3660, www.kaoe.at

Redaktionsteam:

Herta Wagenglstl, Luitgard Derschmidt,
Elisabeth Dörler, Walter Greinert,
Christoph Konrath, Martin Rupprecht
Unter Mitarbeit muslimischer Autorinnen & Autoren

Druck: Druckerei Schmitz, 1200 Wien

Coverbild © Vera Rieder

Layout u. grafische Gestaltung: Vera Rieder

1. Auflage, Dezember 2012

Die gesamte Reihe steht unter www.kaoe.at zum Download bereit und kann auch gesammelt in gedruckter Form erworben werden.